

**Halbjahresbericht 2012**

12



**Power unlimited**

<b>Zusammenfassung</b>	<b>2</b>
<b>Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns</b>	<b>2</b>
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	4
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	5
Umsatzentwicklung	6
Ertragslage	6
Vermögenslage	7
Finanz- und Liquiditätslage	8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Risiken und Chancen	9
Ausblick	10
<b>Konzern-Zwischenabschluss</b>	
Gewinn- und Verlustrechnung	11
Gesamtergebnisrechnung	12
Kapitalflussrechnung	13
Bilanz	14
Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2012	17
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>20</b>
<b>Termine und Adressen</b>	<b>21</b>

## Zusammenfassung

- **Konzernumsatz mit 42,4 Mio. Euro unter den Erwartungen**
- **Kosten unter Vorjahr durch nachhaltiges Kostenmanagement**
- **Marge auf verbessertem Niveau**
- **Halbjahresergebnis bei minus 0,8 Mio. Euro**
- **Geschäftsbelegung im zweiten Halbjahr erwartet**

Der FRIWO-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 eine Geschäftsentwicklung unter den eigenen Erwartungen. Der Umsatz erreichte 42,4 Mio. Euro und blieb damit um 18 Prozent unter dem Wert des ersten Halbjahres 2011, das allerdings auf einem Rekordwert lag. Der Rückgang ist vor allem auf ein vorsichtigeres Bestellverhalten von Kunden als Folge der globalen Konjunkturabschwächung sowie auf die Verschiebung von Kundenprojekten zurückzuführen.

Infolge des deutlich rückläufigen Umsatzes schloss FRIWO das erste Halbjahr 2012 mit einem negativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 0,7 Mio. Euro ab nach einem positiven EBIT von 0,8 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres belief sich auf -0,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 0,3 Mio. Euro).

Im ersten Halbjahr 2012 konnte FRIWO attraktive Projekte mit Neukunden gewinnen, vornehmlich in den zukunftssträchtigen Bereichen Licht und High Power (Stromversorgungen > 100 Watt). Diese werden allerdings wegen der vorgeschalteten Entwicklungsphasen voraussichtlich erst zum Ende dieses Jahres erstmalig umsatzwirksam, weshalb mit einer Belegung des Geschäftes im zweiten Halbjahr zu rechnen ist.

# Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

## Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard notierte FRIWO AG mit Sitz in Ostbevern/Westfalen ist mit ihren Tochterunternehmen ein internationaler Hersteller und Anbieter qualitativ hochwertiger Netz- und Ladegeräte für verschiedene Märkte und Branchen. Die Firmengruppe deckt mit ihren Erzeugnissen ein breites Spektrum von Anwendungen für die Bereiche Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT und Kommunikation, Industrieautomatisierung und Maschinenbau sowie Mess-, Wäge-, Gebäude-, Licht- und Medizintechnik ab. Außerdem bietet FRIWO seinen Kunden Fertigungsdienstleistungen (EMS), von der Gerätemontage bis zur Produktion kompletter Baugruppen.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG und deren Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird, eine Vertriebs- und Servicegesellschaft in China. Die FRIWO AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Als Holding übernimmt die FRIWO AG vor allem Aufgaben in den Bereichen Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nachdem die deutsche Wirtschaft noch optimistisch in das Jahr 2012 gestartet ist, trübten sich die Aussichten im Verlauf des ersten Halbjahres zusehends ein. Führende deutsche Wirtschaftsinstitute berichten übereinstimmend, dass die wirtschaftliche Dynamik nachgelassen hat und aller Voraussicht nach in den kommenden Monaten eine konjunkturelle Schwächephase die Unternehmen vor Herausforderungen stellen wird. Dies spiegelt sich auch im ifo Geschäftsklimaindex wider, der sich im Mai und Juni deutlich verschlechtert hat. Die Ursache für diese Entwicklung liegt in erster Linie in den Unsicherheiten durch die weiter schwelende und sich teilweise sogar verschärfende europäische Staatsschuldenkrise, die bei vielen Marktteilnehmern zu einer Haltung des Beobachtens und Abwartens führt. Der Blick nach vorne, so die Fachleute, war noch nie so schwierig wie heute, weil die Prognosen in bisher nicht gekanntem Maße von politischen Entscheidungen abhängen. Sofern die europäische Staatsschuldenkrise nicht eskaliert, sei davon auszugehen, dass die deutsche Wirtschaft ab dem vierten Quartal 2012 in eine allmähliche Erholungsphase eintreten werde. Für das Gesamtjahr 2012 geht das Institut für Weltwirtschaft Kiel (ifw) von einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 0,9 Prozent aus.

Auch die Weltkonjunktur startete positiv in das Jahr 2012, befindet sich aber mittlerweile ebenfalls in einer Phase nachlassender wirtschaftlicher Expansion. Positive Impulse wie z.B. der Rückgang des Ölpreises konnten die Unsicherheiten, die aus der europäischen Staatsschuldenkrise resultieren, und die sinkende Wachstumsdynamik in wichtigen Schwellenländern wie zum Beispiel China nicht kompensieren. Unter den Voraussetzungen, dass sich die Schuldenkrise in Europa entspannt, die Rohstoffpreise stabil bleiben und die Schwellenländer vermehrt Maßnahmen zur Belebung ihrer Konjunktur ergreifen werden, geht das ifw davon aus, dass das globale Bruttoinlandsprodukt 2012 um immerhin noch 3,8 Prozent steigen wird.

### Quellen:

- „ifo Konjunkturprognose 2012/2013“
- „Deutsche Konjunktur im Sommer 2012“, IfW
- „Weltkonjunktur im Sommer 2012“, IfW

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die deutsche Elektroindustrie erlebte in den ersten sechs Monaten 2012 eine volatile Entwicklung sowohl bei den Auftragseingängen als auch beim Umsatz. Gute und weniger gute Monate wechselten sich ab. Insgesamt blieben die Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2012 10,3 Prozent hinter dem Vorjahresvergleichswert zurück.

Bei den Umsätzen war der Rückgang nicht so deutlich ausgeprägt: Von Januar bis Juni 2012 verzeichnete die deutsche Elektroindustrie ein Umsatzminus in Höhe von 1,1 Prozent. Die Produktion stieg von Januar bis Juni 2012 um 1,0 Prozent.

Trotz der leichten Belebung bei den Auftragseingängen und dem Umsatz im Juni 2012 ist die Erwartungshaltung an das zweite Halbjahr 2012 laut ifo-Institut eher verhalten, nur noch 17 Prozent der deutschen Elektronunternehmen rechnen mit einer Steigerung ihrer Geschäfte in 2012 im Vergleich zum Vorjahr. Immerhin 57 Prozent gehen davon aus, dass sich ihre Geschäfte auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr bewegen werden.

### Quellen:

- *ZVEI-Konjunkturbarometer – August 2012*

## Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz blieb im ersten Halbjahr 2012 unter den eigenen Erwartungen. Mit 42,4 Mio. Euro wurde das Niveau des Vorjahreszeitraums (51,7 Mio. Euro) um 18 Prozent unterschritten. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass FRIWO im ersten Halbjahr 2011 ein starkes Wachstum und in der Folge einen Rekordumsatz erzielt hatte.

Die von FRIWO bedienten Märkte und damit auch die Entscheidungen der wichtigsten Kunden waren im ersten Halbjahr erheblich von der europäischen Staatsschuldenkrise geprägt. Die daraus resultierende Ungewissheit führte zu einem eher kurzfristig orientierten und insgesamt volatileren Bestellverhalten der Kunden. Viele Kunden haben dabei erst einmal ihre Warenbestände deutlich abgebaut, um ihr Working Capital zu optimieren.

Die rückläufige Umsatzentwicklung ist vor allem auf eine hohe Volatilität der Bestellungen von einigen Großkunden, die in konsumnahen Märkten agieren, sowie auf kundenbedingte Terminverschiebungen von Neuprojekten zurückzuführen. Dies hatte konjunkturelle, zum Teil aber auch kundenspezifische Gründe.

Wechselkurseffekte hatten im ersten Halbjahr einen leicht positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Auf Basis der Wechselkurse des Vorjahreszeitraums hätte der Umsatz bei 40,8 Mio. Euro gelegen.

## Ertragslage

Als Folge des deutlichen Umsatzrückgangs hat der FRIWO-Konzern in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,7 Mio. Euro verbucht. Damit lag das EBIT um 1,5 Mio. Euro unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes (0,8 Mio. Euro). Die EBIT-Rendite belief sich auf -1,7 Prozent (erstes Halbjahr 2011: 1,6 Prozent).

Nachhaltiges striktes Kostenmanagement, positive Währungseinflüsse und ein positiver Trend bei der Margenentwicklung konnten den umsatzbedingten Ergebnissrückgang nur zu einem Teil kompensieren. Währungsbereinigt hätte das Konzern-EBIT des ersten Halbjahres bei -0,9 Mio. Euro gelegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1,0 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträge (1,1 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) belief sich nach sechs Monaten auf -1,1 Mio. Euro und lag damit 1,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (0,5 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis der ersten sechs Monate erreichte -0,8 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2011: 0,3 Mio. Euro). Damit errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von -0,10 Euro für das erste Halbjahr 2012 nach 0,04 Euro für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO Konzerns per 30. Juni 2012 belief sich auf 33,9 Mio. Euro und verringerte sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 (36,6 Mio. Euro) um 2,7 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 10,4 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro. Der FRIWO Konzern investierte im ersten Halbjahr 2012 in Summe 1,6 Mio. Euro (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte) in den Standort Ostbevern, die in die Prozessoptimierung und Modernisierung der Produktion flossen. Hinzu kamen Ausgaben von 0,2 Mio. Euro für die Ausstattung der neuen Geschäftsräume in China.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Stichtagsvergleich von 26,3 Mio. Euro auf 22,5 Mio. Euro. Die Vorräte konnten von 16,0 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro abgebaut werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens von 4,9 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz verringerte sich das Eigenkapital des Konzerns um 0,8 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 9,1 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2012 lag aufgrund des Bilanzsummenrückgangs mit 24,5 Prozent nahezu auf dem Niveau des 31. Dezember 2011 (24,8 Prozent).



Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich nur geringfügig gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2011 und blieben auf dem Wert von 8,7 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 16,9 Mio. Euro lagen um 1,8 Mio. Euro unter dem Wert per Ende Dezember des Vorjahres (18,8 Mio. Euro). Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich um 1,2 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Demgegenüber sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – ebenfalls als Folge des geringeren Geschäftsvolumens - von 11,4 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro.

## **Finanz- und Liquiditätslage**

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit im FRIWO-Konzern betrug im ersten Halbjahr -0,8 Mio. Euro gegenüber -1,4 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Cashflow spiegelt im Wesentlichen das negative Ergebnis wider, da das Working Capital mit 9,6 Mio. Euro unverändert war.

Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 1,8 Mio. Euro, der im Wesentlichen auf Investitionen in das Sachanlagevermögen des Standortes Ostbevern zurückzuführen ist.

Die Finanzierungstätigkeit führte aufgrund der Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten zu einem Mittelzufluss von 1,2 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: saldiertes Mittelzufluss von 3,6 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2012 sanken gegenüber dem Jahresbeginn um 1,3 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro.

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Insgesamt 321 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum 30. Juni 2012 im FRIWO-Konzern tätig. Der Personalstamm entsprach daher nahezu unverändert dem Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2011 (322 Personen).

## **Risiken und Chancen**

Das Risikoprofil des FRIWO-Konzerns entsprach zum 30. Juni 2012 im Wesentlichen unverändert der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011.

### **Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns**

Zum heutigen Datum liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

### **Chancen**

Das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns entsprach zum 30. Juni 2012 unverändert der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011.

## Ausblick

FRIWO wird auch im zweiten Halbjahr 2012 mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert sein. Die nach wie vor ungelöste Schuldenkrise mehrerer europäischer Staaten, zurückgestufte Wachstumsprognosen für nahezu alle Weltregionen sowie Verunsicherungen an den Finanzmärkten werden bei Unternehmen und Verbrauchern auch weiterhin für ein hohes Maß an Unwägbarkeiten sorgen. Investitionsentscheidungen sind vor diesem Hintergrund schwer planbar, so dass das Bestellverhalten der FRIWO-Kunden weiterhin volatil bleiben dürfte.

Zur Jahresmitte hat sich der Auftragseingang im FRIWO-Konzern wieder belebt. Der Auftragsbestand erreichte zum Ende des ersten Halbjahres wieder das Niveau der Jahresmitte 2011. Der leichte Aufwärtstrend bei den Bestellungen stützt die Annahme, dass es im zweiten Halbjahr zu einer Belebung der Umsatzentwicklung kommen wird. Inwiefern dieser Trend allerdings nachhaltig ist, bleibt angesichts der externen Risikofaktoren ungewiss.

Im ersten Halbjahr konnten attraktive Projekte mit Neukunden gewonnen werden, vornehmlich in den Zukunftsbereichen Licht und High Power. Aufgrund der üblichen Entwicklungsphasen werden diese Projekte allerdings voraussichtlich erst zum Ende dieses Jahres bzw. im Folgejahr umsatzwirksam.

Zusammenfassend erwartet der Vorstand auf Basis wieder verbesserter Bestelleingänge, dass der Umsatzrückgang im Gesamtjahr 2012 deutlich geringer als in den ersten sechs Monaten ausfallen wird, wenn auch das Erreichen des Umsatzniveaus des Jahres 2011 (98,1 Mio. Euro) aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich sein dürfte. In der Folge sollte sich auch das EBIT im zweiten Halbjahr 2012 deutlich verbessern, so dass auf Jahresbasis ein positives Konzern-EBIT erreichbar erscheint.

Ostbevern, im August 2012

FRIWO AG  
Der Vorstand

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2012

in T Euro	1-6/2012	1-6/2011
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>42.382</b>	<b>51.717</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	-38.823	-46.023
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>3.559</b>	<b>5.694</b>
Vertriebskosten	-2.274	-2.467
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.107	-2.405
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-985	-1.325
Sonstige betriebliche Erträge	1.080	1.306
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-727</b>	<b>803</b>
Zinsertrag	12	9
Zinsaufwand	-335	-297
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)</b>	<b>-1.050</b>	<b>515</b>
Ertragsteuern	290	-177
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-760</b>	<b>338</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
unverwässert und verwässert (in Euro)	-0,10	0,04

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2012

in T Euro	1-6/2012	1-6/2011
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-760</b>	<b>338</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	6	-30
<b>Nettoergebnis aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen</b>	<b>6</b>	<b>-30</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges)	-52	69
Latente Steuern	16	-21
<b>Nettoergebnis aus Cashflow Hedges</b>	<b>-36</b>	<b>48</b>
<b>Summe der im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen</b>	<b>-30</b>	<b>18</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-790</b>	<b>356</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2012

in T Euro	1-6/2012	1-6/2011
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-760</b>	<b>338</b>
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	-290	177
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	323	288
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.077	1.039
Veränderung der Rückstellungen	-161	-88
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	11	-1
Veränderung der Vorräte	1.694	-305
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	706	-1.275
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.108	-1.346
Gezahlte Zinsen	-272	-234
Erhaltene Zinsen	12	9
Gezahlte Ertragsteuern	-3	-27
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-10	58
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-781</b>	<b>-1.367</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	4	4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22	-28
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.759	-1.527
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.777</b>	<b>-1.551</b>
Gezahlte Dividenden	0	-1.925
Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	1.241	5.534
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.241</b>	<b>3.609</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>-1.317</b>	<b>691</b>
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	3.367	1.148
<b>Zahlungsmittel zum Halbjahresende</b>	<b>2.050</b>	<b>1.839</b>

# Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2012

## Aktiva

in T Euro	30.06.12	31.12.11
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	260	305
Sachanlagen	10.159	9.412
Latente Steuern	952	641
	<b>11.371</b>	<b>10.358</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	14.350	16.044
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.821	4.901
Sonstige Vermögenswerte	2.321	1.946
Zahlungsmittel	2.050	3.367
	<b>22.542</b>	<b>26.258</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>33.913</b>	<b>36.616</b>

# Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2012

## Passiva

in T Euro	30.06.12	31.12.11
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-12.608	-13.028
Sonstige Rücklagen	-356	-326
Konzernergebnis	-760	420
	<b>8.298</b>	<b>9.088</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.000
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.514	2.536
Sonstige langfristige Rückstellungen	883	949
Latente Steuern	273	273
	<b>8.670</b>	<b>8.758</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	151	161
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.205	3.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.572	11.354
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	105	165
Sonstige Verbindlichkeiten	2.912	3.127
	<b>16.945</b>	<b>18.770</b>
<b>Schulden</b>	<b>25.615</b>	<b>27.528</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>33.913</b>	<b>36.616</b>



## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Konzernergebnis	Konzern Eigenkapital
				Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Währungs-sum-rechnung	Cashflow Hedges		
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-9.244</b>	<b>-142</b>	<b>66</b>	<b>-105</b>	<b>-1.860</b>	<b>10.737</b>
Gewinnvortrag			-1.860				1.860	0
Gesamtergebnis				0	-30	48	338	356
Dividenden-zahlung			-1.925					-1.925
<b>Stand am 30.06.2011</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-13.029</b>	<b>-142</b>	<b>36</b>	<b>-57</b>	<b>338</b>	<b>9.168</b>

<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-13.028</b>	<b>-176</b>	<b>96</b>	<b>-246</b>	<b>420</b>	<b>9.088</b>
Gewinnvortrag			420				-420	0
Gesamtergebnis				0	6	-36	-760	-790
<b>Stand am 30.06.2012</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-12.608</b>	<b>-176</b>	<b>102</b>	<b>-282</b>	<b>-760</b>	<b>8.298</b>

## Konzernanhang für das erste Halbjahr 2012

### Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011, der in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Die erstmalig für das Geschäftsjahr 2012 anzuwendenden neuen oder überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen sind ausführlich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2011 beschrieben.

Aus den Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, die Zusatzangaben bei bestimmten Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten vorsehen, ergaben sich keine zusätzlichen Anhangsangaben.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 unverändert.

## Segmentberichterstattung

### Segmentinformationen

	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Sonstige Geschäftsaktivitäten	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
in T Euro								
1-6/2012								
<b>Umsatzerlöse</b>	24.385	8.665	6.723	2.609	0	<b>42.382</b>	0	<b>42.382</b>
Abschreibungen	640	242	88	106	1	<b>1.077</b>		<b>1.077</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	194	-207	-283	-97	-429	<b>-822</b>	0	<b>-822</b>
1-6/2011								
<b>Umsatzerlöse</b>	27.949	9.275	10.681	3.812	0	<b>51.717</b>	0	<b>51.717</b>
Abschreibungen	617	245	83	93	1	<b>1.039</b>	0	<b>1.039</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	742	327	173	36	-456	<b>822</b>	0	<b>822</b>

### Überleitung des Segmentergebnisses

T Euro	1-6/2012	1-6/2011
<b>Operatives Ergebnis</b>		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	-822	822
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	95	-19
Zinsertrag	12	9
Zinsaufwendungen	-335	-297
Ertragsteuern	290	-177
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-760</b>	<b>338</b>

### **Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen**

Es wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

### **Prüferische Durchsicht**

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### **Sonstige Angaben**

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding einbezogen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



Felix Zimmermann  
Vorstand



Klaus Schilling  
Vorstand

## Termine und Adressen

### Finanzkalender 2012

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2012 14. November 2012

### Finanzkalender 2013

Geschäftsbericht 2012 20. März 2013

Hauptversammlung 2013 07. Mai 2013

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2013 15. Mai 2013

Halbjahresbericht 2013 14. August 2013

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2013 13. November 2013

### Adressen

#### FRIWO AG

Von-Liebig-Straße 11  
D-48346 Ostbevern  
Deutschland

WKN 620 110

ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0  
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: [ir@friwo.de](mailto:ir@friwo.de)  
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

#### Ansprechpartnerin

Frau Britta Wolff  
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118  
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129  
E-Mail: [wolff@friwo.de](mailto:wolff@friwo.de)